



Berlin, 5. August 2011

Aktive Gewerkschafter unterstützen Präventionskampagne der Polizei

GdP-Sternfahrt für mehr Zivilcourage vor letzter Etappe

Berlin. Die Botschaft „TU WAS! – FÜR MEHR ZIVILCOURAGE“ tragen seit dem 1. August 2011 rund 100 Teilnehmer einer von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) veranstalteten Rad-Sternfahrt nach Berlin. Die Radfahrerinnen und Radfahrer unterstützen damit eine gleichlautende Kampagne der „Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes“ (ProPK).

Nach sechs Tagen im Sattel und rund 600 Kilometern in den Beinen erreichen die GdP-Botschafter am Sonnabend, 6. August 2011 gegen 12:30 Uhr das Brandenburger Tor.

Dort werden die sportiven Gewerkschafter von Berlins amtierender Polizeipräsidentin Margarete Koppers, vom GdP-Bundesvorsitzenden Bernhard Witthaut und dem Berliner GdP-Vorsitzenden Michael Purper empfangen. Ebenso wollen die Berliner Politiker Marion Seelig, innenpolitische Sprecherin Die LINKE, und Benedikt Lux, innenpolitischer Sprecher Bündnis 90/Die Grünen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Hauptstadt willkommen heißen. Ausgangspunkte der GdP-Sternfahrt waren Dortmund, Bayreuth sowie Frankfurt/Main. Die Tour führte durch insgesamt acht Bundesländer.

Vor dem Hintergrund erschreckender Gewaltvorfälle wie dem Tod Dominik Brunnens am S-Bahnhof München-Solln im Jahr 2009, und sich in letzter Zeit häufender Gewalttaten an Berliner U-Bahnhöfen hat die GdP mit ihrer Sternfahrt ein aktives Zeichen für mehr Zivilcourage gesetzt. Bernhard Witthaut, GdP-Bundesvorsitzender: „Die Bereitschaft, anderen in Notsituationen helfen zu wollen, verlangt nicht nur Mut. Zu wissen, wie man hilft, ohne sich selbst zu gefährden, ist dabei von besonderer Bedeutung. Doch den ersten Schritt zu gehen, sich einzumischen, einzuschreiten, wenn jemand Opfer einer Straftat wird, ist der wichtigste. Deshalb unterstützt die GdP auch weiterhin die Aktion ‚weggeschaut. ignoriert. gekniffen. Tu was für Zivilcourage‘ der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK).“

Die Gewaltkriminalität ist in den letzten zehn Jahren um rund sieben Prozent gestiegen. Bei verschiedenen Gewaltdelikten hat die Polizei sogar hohe zweistellige Prozentzunahmen registriert: so hat die „Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen“ zwischen 2001 und 2010 um etwa 51 Prozent zugenommen. Im gleichen Zeitraum wuchsen die Deliktzahlen bei der „Vorsätzlichen leichten Körperverletzung“ um 35 Prozent, bei der „Gefährlichen und schweren Körperverletzung“ um fast 19 Prozent und bei der „Körperverletzung insgesamt“ um rund 30 Prozent.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand, Pressestelle

Pressestelle:

Michael Zielasko (Mobil: 01 72 – 20 64 568)

Berlin:

Stromstraße 4, 10555 Berlin

Telefon: (0 30) 39 99 21 (0)- 117/116

Telefax: (0 30) 39 99 21 - 190